



Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus nach Markus

Vorwort

Jedes Jahr hören wir am Palmsonntag und am Karfreitag den Bericht über „Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus.“

Im Regelfall wird, bis auf den Karfreitag, die Kurzfassung der Passion des jeweiligen Evangelisten, in 2021 „nach Markus“, gewählt.

Im Gottesdienst hört die Gemeinde, liest den Text jedoch nicht mit.

Eine Auslegung entfällt meistens, da die Palmweihe und Palmprozession zuvor bereits einen größeren Zeitraum beanspruchen.

Dabei ist der Bericht über das Leiden und Sterben Jesu und seine Auferstehung die zentrale Botschaft des Christentums.

In diesem Jahr wollen wir schon zu Beginn der Vorbereitungszeit auf Ostern diesen Bericht beleuchten und vertiefen. In verschiedenen Abschnitten soll ein neuer Blickwinkel entstehen, der unseren Glauben stärken will.

Eine gesegnete österliche Vorbereitungszeit 2021!

Peter Ricker

Übersicht:

1. Zum Markus-Evangelium
 2. Der Todesbeschluss der Hohepriester und Schriftgelehrten
 3. Die Salbung Jesu im Haus Simons des Aussätzigen
4. Einer der Zwölf als Überläufer
5. Die Vorbereitung des Paschamahls
6. Das Mahl
 7. Die Ankündigung der Verleugnung
 8. Das Gebet in Getsemani
 9. Die Gefangennahme
10. Das Bekenntnis Jesu und die Verleugnung des Petrus
11. Das Verhör durch Pilatus
12. Die Verspottung durch die römischen Soldaten
 13. Kreuzweg und Kreuzigung
 14. Die Verspottung Jesu durch die Schaulustigen
 15. Der Tod Jesu
16. Das Begräbnis Jesu
17. Die Frauen am leeren Grab



Zitat aus dem Alten (Ersten) und Neuen (Zweiten) Testament



Geschichtlicher Hintergrund

Quellen: Die Bibel, Einheitsübersetzung 2016
Stuttgarter kleiner Bibelkommentar, Neues Testament, 2, Meinrad Limbeck, Markus-Evangelium, Katholisches Bibelwerk, Stuttgart
Bilder: ©Ejti Stih/MISEREOR, mit freundlicher Genehmigung von Misereor, Kreuzweg 2021



1. Zum Markus-Evangelium

Evangelium, altgriechisch, „*euangélion*“, bedeutet: „**Gute Nachricht**“.

Vier Bücher stehen am Anfang des Neuen / Zweiten Testamentes.

Ein Evangelium berichtet über das Leben Jesu und wurde mehrere Jahrzehnte nach seinem Wirken geschrieben. Grund hierfür ist wohl die nahe Erwartung der Wiederkunft Jesu.

„Ein Evangelium ist ein Bericht über das Leiden, Sterben und die Auferstehung Jesu, mit einer langen Einleitung.“

Markus übernahm wohl schon eine vorgefertigte Überlieferung der Leidenserzählung.

Das Markus-Evangelium ist das Älteste, steht jedoch an zweiter Stelle des Neuen / Zweiten Testamentes. Ursprünglich wurde vermutet, das Matthäus-Evangelium sei das Älteste. Dieses hatte auch eine besondere Bedeutung in der Urkirche.

Vermutlich ist der **Verfasser** ein gewisser **Johannes Markus**, in dessen Haus Petrus nach seiner wunderbaren Befreiung (Apostelgeschichte 12, 6-19a) zuerst ging.



Die Apostelgeschichte, 12,

12 Als er sich darüber klar geworden war, ging er zum Haus der Maria, der Mutter des Johannes, mit dem Beinamen Markus, wo nicht wenige versammelt waren und beteten.

Markus begleitete Paulus auf seinen Reisen.



Die Apostelgeschichte, 12,

25 Nachdem Barnabas und Saulus in Jerusalem den Dienst erfüllt hatten, kehrten sie zurück; Johannes, mit dem Beinamen Markus, nahmen sie mit.

Später trennte er sich von Paulus.

Markus ist auch geprägt, von der **Gemeinschaft** des **Petrus**.



Der 1. Petrusbrief, 5,

13 Es grüßt euch die mitauserwählte Gemeinde in Babylon und Markus, mein Sohn.

Geschrieben wurde das Markus-Evangelium nach der Mehrzahl der Wissenschaftler vermutlich **in Rom**.

Es entstand vor 70 nach Christus, da es keinen Hinweis auf die Zerstörung des Jerusalemer Tempels enthält.



Die **Eroberung von Jerusalem** im Jahr 70 (30.8.70 n. Chr.?) war ein wichtiges Ereignis in der Geschichte des jüdischen Volkes.

Der Tempel in Jerusalem wurde zerstört.

Für die Römer bedeutete die Eroberung Jerusalems den strategischen Triumph über Judäa.

Empfänger des Evangeliums **waren** vornehmlich **Christen aus dem Heidentum**. Markus erklärt in seinem Bericht mehrere jüdische Sitten.



Das Markus-Evangelium, 7,

3 Die Pharisäer essen nämlich wie alle Juden nur, wenn sie vorher mit einer Hand voll Wasser die Hände gewaschen haben; so halten sie an der Überlieferung der Alten fest.



Markus berichtet vor allem **von den Taten Jesu**.

Die **Sprache** des Evangeliums ist **einfach, verständlich**.

Es wurde **ursprünglich in griechischer Sprache abgefasst**.

Markus berichtet nicht über die Vorgänge der Geburt Jesu und seiner Kindheit.

Er beginnt mit der Ankündigung des Wirkens Jesu durch **Johannes den Täufer**.

Die Überschrift ist wohl eine Zusammenfassung seines gesamten Werkes.



Das Markus-Evangelium, 1.

1 Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, Gottes Sohn.

Am Ende wiederholt er diese Erkenntnis in den Worten des Hauptmanns in der Gegenwart des Kreuzes.



Das Markus-Evangelium, 15.

39 Als der Hauptmann, der Jesus gegenüberstand, ihn auf diese Weise sterben sah, sagte er: Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn.

Der Verfasser will **nicht** nur **Historisches berichten**.

Sein Ziel ist, die Gegenwart des Reiches Gottes im Hier und Heute zu zeigen.

Am Ende seines Berichtes **schickt er die Jünger** nach der Auferstehung Jesu **wieder an den Anfang**, verortet in Galiläa, zurück.

Dies kann als Auftrag gedeutet werden: „*Geht euren Lebensweg in der Erkenntnis Jesu neu, im Licht seiner Auferstehung!*“



Das Markus-Evangelium 16.

7 Nun aber geht und sagt seinen Jüngern und dem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.

- **Der heute bekannte Schluss des Markus-Evangeliums wurde erst später hinzugefügt.**
- Die ursprüngliche Absicht des Markus wurde im Zeitverlauf nicht mehr verstanden.
- So empfand man den eigentlichen Schluss als *ungeeignet* und fügte eine Zusammenfassung aus anderen Evangelien an, z.B. Johannes 20, 11 ff, Lukas 24, 13 ff, Matthäus, 28,16.



Das Markus-Evangelium, 16.

9 Als Jesus am frühen Morgen des ersten Wochentages auferstanden war, erschien er zuerst Maria aus Magdala, aus der er sieben Dämonen ausgetrieben hatte.

10 Sie ging und berichtete es denen, die mit ihm zusammengewesen waren und die nun klagten und weinten.

11 Als sie hörten, er lebe und sei von ihr gesehen worden, glaubten sie es nicht.

12 Darauf erschien er in einer anderen Gestalt zweien von ihnen, als sie unterwegs waren und aufs Land gehen wollten.

13 Auch sie gingen und berichteten es den anderen und auch ihnen glaubte man nicht.

14 Später erschien Jesus den Elf selbst, als sie bei Tisch waren; er tadelte ihren Unglauben und ihre Verstocktheit, weil sie denen nicht glaubten, die ihn nach seiner Auferstehung gesehen hatten.

15 Dann sagte er zu ihnen: Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung!

16 Wer glaubt und sich taufen lässt, wird gerettet; wer aber nicht glaubt, wird verurteilt werden.

17 Und durch die, die zum Glauben gekommen sind, werden folgende Zeichen geschehen: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden;

18 wenn sie Schlangen anfassen oder tödliches Gift trinken, wird es ihnen nicht schaden; und die Kranken, denen sie die Hände auflegen, werden gesund werden.

19 Nachdem Jesus, der Herr, dies zu ihnen gesagt hatte, wurde er in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes.

20 Sie aber zogen aus und verkündeten überall. Der Herr stand ihnen bei und bekräftigte das Wort durch die Zeichen, die es begleiteten.